

Hitler und die Atombombe

von Reinard Spilker

Produktion: DLF 1984, ~ 55 Minuten

International fürchtete man noch vor dem Zweiten Weltkrieg, dass Hitler in den Besitz der Atombombe kommen könnte. Experten gingen davon aus, dass wenn der Diktator in den Besitz derselbigen gelangt wäre, er sie auch eingesetzt hätte. Der Autor untersucht, inwieweit der Export von Atomtechnik die Menschheit gefährdet und wie man dies verhindern kann.

Die Geschichte lehrt, dass viele Länder, die in die Atomtechnik eingestiegen sind, vorrangig ein militärisches Interesse damit verbanden. Das heißt: Sie wollten nicht nur Strom produzieren, sondern auch die Fähigkeit erwerben, Atombomben zu bauen. In den USA und in der Sowjetunion war das Interesse am Bau von Atombomben von Beginn an das ausschlaggebende Motiv beim Einstieg in die Atomtechnik. Alle Länder, die an die Technologie zum Bau von Atombomben gekommen sind oder dies jahrelang versucht haben, wurden dabei von Ländern mit vorhandenen Atomprogrammen unterstützt. Der Export von vermeintlich ziviler Atomtechnik, Know-how und spaltbaren Stoffen ist der Weg für die Verbreitung der Techniken und von Know-how zum Bau von Atomwaffen. Alle Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Länder, die Atomtechnik exportieren, sorgen für eine Weiterverbreitung einer hochgefährlichen Waffentechnik. Eine tickende Zeitbombe für die gesamte Welt.